

Ermitage, Asyl etc. Diese Anlagen (Schweizerparthieen) werden vom Besitzer derselben von Petrifowsky-Lindenau bestens gepflegt, überhaupt weiß derselbe dem geringen Boden mit so steiniger Unterlage, Waldbäume aller Art, Getraide und Wiesewachs abzugewinnen, und kann einer hier viel sehen, der sich für Naturschönheiten und Bodenverbesserung interessirt. Seinen Grundbesitz vergrößerte er im Sommer 1820 um 282 Acker 245 Q.R. 83 $\frac{1}{2}$ Q.Fuß, vom Schneeberger Grundbesitz, unter „dem neuen Schneeberger Stück“ bekannt, er kaufte es um 8100 Thlr. Der Ort durch den sich der Dorfbach, Tiefenbach zieht, hat 5 Gartengütchen, 1 Gasthof, 1 Mahl- und 1 Lohmühle, 26 Steinmeyer, 20 Bergarbeiter, 14 Blaufarbenarbeiter, viele Maurer, 2 Schmiede, Schneider und Schuhmacher, meist aber Wollkämmer und Waldgeher. 1845 — 46 wüthete hier das Nervenfieber.

§. 13.

Der Landgerichtsbezirk Kirchberg

zählt 26,757 E. (12637 m. 14120 w.) 10 Reform., 51 Römisch- und 10 Deutschkatholiken, 3029 Wohngeb., 5730 Haushaltungen, 3 Städte und 25 Dörfer (excl. eines Antheils von Schönau), viele Freigüter, Berg-, Hütten- und andere Gebäude und Häusergruppen. Dies Amt, das bis 1842 seinen Sitz in Wiesenburg hatte, grenzt südlich an den eibenstöcker Bezirk, südwestlich ans Voigtland, südöstlich ans schwarzenberger Amt, nördlich an zwickauer und schönburgische Parcellen, Wildensfels und Stein, westlich mit Zwickau und Plauen und bildet so ziemlich ein arrondirtes Ganzes, 2 $\frac{3}{4}$ geogr. Q.Meilen enthaltend. Je mehr man sich dem Süden nähert, desto gebirgiger und höher wird der Boden; hatte derselbe bei Haara am Muldenufer 850' Meereshöhe, so erreicht man am Glößberg bei Schneeberg 1840'; je höher man kommt, desto später und spärlicher zeigt sich die Ernte, und es wird für die Viehzucht bedenklicher. Da der Boden der Höhen, überhaupt des Obergirges, nicht im Stande ist, die Bewohner als Landbebauer zu erhalten, darum auch die Einwohnerschaft ihre Körnerfrüchte zum Brode vom zwickauer Kornmarkt und aus dem nahen Böhmen beziehen muß, so sind die Obergirger auf andere Erwerbe hingewiesen, und es müssen die meisten ihren Unterhalt als Berg- und Hüttenleute, als Wald-